



Wohin mit „dringenden Bedürfnissen“ in Gruna?

Ergebnisse einer zutiefst menschlichen Recherche

Im September 2026 feiert Gruna ein trauriges Jubiläum: Seit genau 5 Jahren diskutiert die Stadtteiltrunde Gruna über Orte, an denen man „dringende Bedürfnisse“ befriedigen kann – bislang ohne nennenswertes Ergebnis! Ganz im Gegenteil: Seit geraumer Zeit ist nun auch das Behinderten-WC am Ärztehaus geschlossen. Die Chronik des „Anhaltens“ in Anlage 1 dokumentiert diese Farce.

1. Öffentliche Toiletten in Gruna nur „undercover“

Angesichts des anhaltenden Stillstands, der die Menschen immer wieder zum „Anhalten“ bis zur Unerträglichkeit zwingt, die Tatsache, dass das Thema auch bei einem Forum im Rahmen der Bewohnerbeteiligung im März 2026 angesprochen wurde, machten sich zwei Grunaerinnen und ein Grunaer auf den Weg zu einer Bestandsaufnahme und besuchten diverse öffentliche Einrichtungen und Restaurants, in denen sie ein Klosett vermuteten (detaillierte Ergebnisse in Anlage 2).

Und siehe da, es gibt zahlreiche Toiletten in Gruna. Drei der besichtigten „stillen Örtchen“ sind sogar komplett und eins bedingt barrierefrei. Grundsätzlich wird auch niemand mit seinem/ihrer Bedürfnis im Regen stehengelassen. Zwei Einrichtungen bitten um eine Spende, ein Restaurant erhebt ein Nutzungsentgelt von einem Euro, auf fünf Toiletten darf man sein Bedürfnis kostenfrei verrichten. In zwei Einrichtungen gibt es zusätzlich einen Wickeltisch.

Sieht doch eigentlich gut aus – wenn das große ABER nicht wäre: Nicht eine der besuchten Einrichtungen möchte Betreiber einer wirklich eine „öffentlichen Toilette“ unterhalten, niemand möchte sein „Örtchen“ bewerben oder kennzeichnen.

Warum? Zwei Gründe wurden immer wieder genannt: der zusätzliche Reinigungsaufwand und schlechte Erfahrungen. Offenbar verlassen besonders Menschen, die nicht zur Kundschaft gehören, die Toiletten nicht immer so, wie sie sie gern vorfinden möchten. Aber auch bei achtsamer Nutzung muss – schon aus hygienischen Gründen – bei mehr Publikum öfter gereinigt werden. Das ist nicht nur eine unliebsame Aufgabe, es kostet Zeit und bindet Personal, das eigentlich andere (und meist angenehmere) Aufgaben hat. Mehrkosten fallen auch durch zusätzlich benötigtes Material wie Reinigungsmittel, Toilettenpapier und Handtücher an und schließlich steigt auch der Wasserverbrauch.

Erfahren haben wir außerdem, dass Laufkundschaft nicht zuletzt von den diversen Imbiss-Anbietern „produziert“ wird, die selbst nicht zur Vorhaltung von WCs verpflichtet sind. Die interessieren sich wenig für die Tatsache, dass das, was oben reingeht auch unten wieder raus muss. Deren Kunden klopfen dann – teilweise verständnisvoll ermutigt durch den Wirt ohne Klo – bspw. in der Bibliothek an. Die turnusmäßige Reinigung einmal täglich reicht bei diesem Andrang eigentlich nicht mehr aus.

Und noch ein ABER gibt es: Außerhalb der Öffnungszeiten gibt es in Gruna nicht ein einziges, auch nur halböffentliches WC.

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“ – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

2. Wen juckt's?

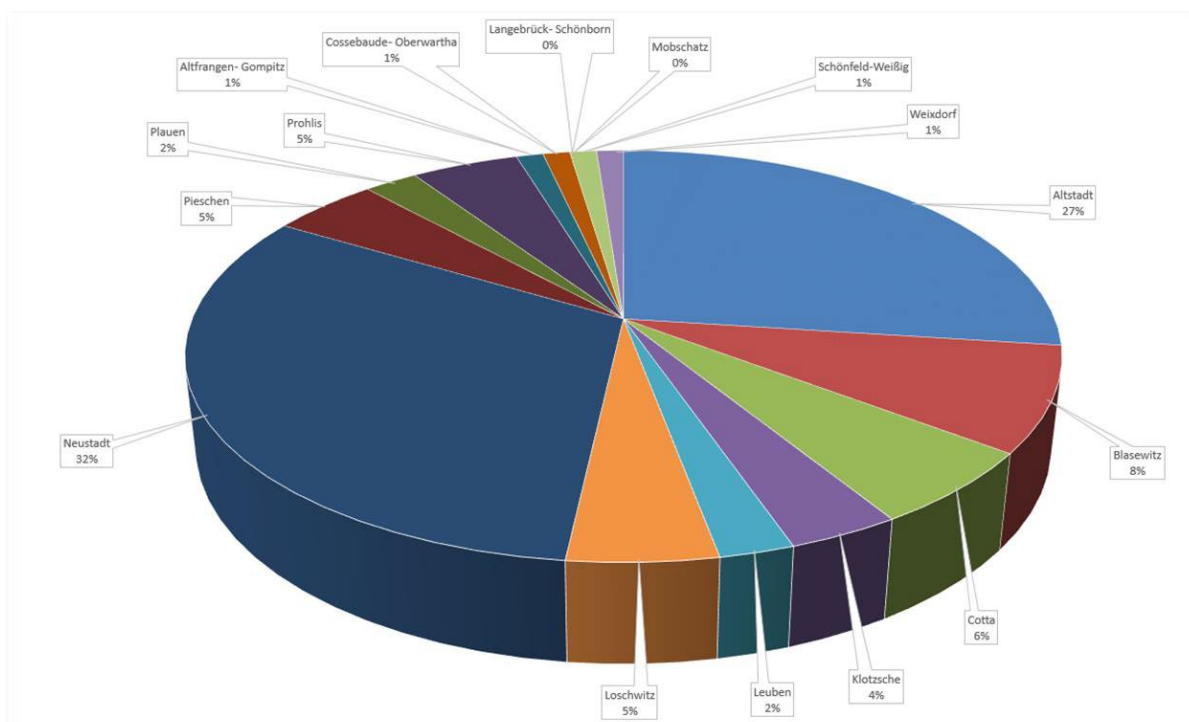
Zwar findet man in Gruna kaum Ortsfremde, die durch die beschriebenen Zustände in Bedrängnis geraten könnten, dafür aber viele ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Der Weg vom Stadtteilzentrum nach Hause mit gefüllter Blase kann da schnell zur Qual werden, nicht zu reden von im höheren Lebensalter wahrscheinlicher werdender Inkontinenz. Und dem Rollstuhlfahrer im Wartezimmer des Arztes bietet sich seit der Schließung des Behinderten-WCs vorm Ärztehaus gar keine Möglichkeit mehr zur menschenwürdigen Erleichterung.

Abgesehen davon fürchtet wohl jede Mama/jeder Papa den Ausruf des Nachwuchses zur unpassenden Zeit: „Ich muss mal!“

Nicht jedem ist es angenehm, in einer solchen Situation im Restaurant oder einer anderen Einrichtung nach der Toilette zu fragen – und nicht immer ist irgendwo zur rechten Zeit geöffnet.

Das Ergebnis: unzufriedene, gestresste Passanten und hin und wieder ein unangenehmer Geruch, z.B. in den Durchgängen an der Papstdorfer Straße.

Leider sind diese ganz normalen Menschen jedoch kein bedeutender Wirtschaftsfaktor, ganz im Gegensatz zu Touristen im Stadtzentrum und in der Dresdner Neustadt, denen man die beschriebenen Beschwerden natürlich nicht zumutet. Dort befinden sich laut Analyse der Landeshauptstadt die meisten öffentlichen WC-Anlagen. Sechs von sieben WC-Standorte der Werbevertragspartner, die nach dem Abbau ersetzt und von einer Firma der LHD betrieben werden, befinden sich in diesem Gebiet.



Verteilung der vorhandenen WC-Anlagen im Stadtgebiet (Konzeption der öffentlich zugänglichen Toiletten in der Landeshauptstadt Dresden, S. 9)

SIGUS e. V.
Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden
Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019
Mail: sigus-dd@t-online.de | www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“ – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunauer Aue“, Winterbergstraße 31c:
1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr
2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

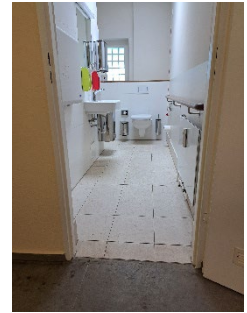


Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

3. Was tun?

Damit die Notdurft nicht zur absoluten Zerreißprobe wird, ist im Ergebnis unserer Recherche folgendes notwendig:

- **Es muss zumindest eine öffentliche „Toilette für alle“ im Stadtteilzentrum errichtet werden, die rund um die Uhr zugänglich und natürlich barrierefrei ist.** Ungünstige Standortfaktoren wie Platzmangel oder Denkmalschutz stehen dem in Altgruna nicht entgegen. Das wirtschaftliche Argument muss angesichts der Verpflichtung der Kommune zur Daseinsvorsorge zurückgewiesen werden, handelt es sich doch um die Schaffung einer Möglichkeit zur Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse.
- **Der Wegfall der barrierefreien WC-Säule am Ärztehaus ist nicht vertretbar** und der Verweis auf WCs im Ärztehaus unsinnig, weil es dort erwiesenermaßen keine barrierefreien WCs gibt (s. nebenstehendes Foto). Im Übrigen befinden sich Ärztehaus und die dort ansässigen Praxen im privaten Eigentum, sodass der zusätzliche Aufwand durch öffentliche Nutzung finanziert werden müsste. Fraglich ist außerdem, ob eine medizinische Einrichtung als Standort für eine öffentliche Toilette geeignet ist. Schließlich wäre selbst bei Lösung all dieser Probleme die Nutzbarkeit durch die Öffnungszeiten des Ärztehauses eingeschränkt, was auch für alle anderen untersuchten Standorte gilt.
- **Damit halböffentliche Toiletten öffentlich werden, muss der zusätzliche Aufwand finanziert werden.** Diese Tatsache findet leider im Toilettenkonzept der LHD keine Erwähnung. Selbst das dort immer wieder erwähnte barrierefreie WC in der Bibliothek wird trotz hoher Frequentierung nur einmal täglich durch einen Dienstleister gereinigt.
- Die zahlreichen **Imbiss-Anbieter sollten motiviert werden, sich an der Finanzierung des zusätzlichen Aufwands in anderen Einrichtungen zu beteiligen.** Schließlich profitieren ihre Kunden und damit sie als Geschäftsinhaber von den durch andere bereitgestellten Toiletten.
- **Öffentliche Toiletten müssen auch als solche gekennzeichnet werden und leicht auffindbar sein.** Auch diese Ansicht findet sich im Toilettenkonzept wiederholt bestätigt (S. 5, S. 10, S. 14).
- Und nicht zuletzt ein Appell an uns alle: **Wer eine Toilette benutzt, sollte sie so verlassen, wie er/sie sie vorfinden möchte.**



Das verschlossene Behinderten-WC am Ärztehaus betrachten wir als Mahnmal. Es erinnert uns täglich daran, dass die Stadt Dresden in Gruna ihre Pflicht zu Daseinsvorsorge nur unzureichend erfüllt. Wir werden nicht ruhen, bis sich das ändert.

Zum Schluss eine Einladung

Welch ein Symbol für die Geringschätzung der Daseinsvorsorge vor Ort, wenn ausgerechnet die 10. Nachbarschaftstage an einem stillgelegten öffentlichen WC für Menschen mit Behinderungen starten müssen!

Mit dem Verfassungsrechtler Alexander Thiele bauen wir an einer positiven Erzählung von Demokratie, wenn wir wieder ein öffentliches WC für alle in Gruna erstreiten – gleich am ersten Tag der Nachbarschaftstage 2026 geht's los. Wir laden ein zum Besichtigen, Diskutieren und Sichtbarmachen dieses symbolträchtigen, erstmals öffentlichen Ortes „für dringende Bedürfnisse“, denn wir meinen:

Clochemerle ist überall! Ein neuer Begegnungsort in Gruna?

Vielleicht fühlen sich auch Sie durch den beschriebenen unerträglicher Zustand an die Provinzposse „Clochemerle“ erinnert. An einem Septembertag zu Herbstbeginn werden wir gemeinsam den Ort besichtigen (nur von außen) und dabei die Ergebnisse unserer Recherche zu öffentlichen Toiletten in Gruna im Rahmen der „Bewohnerbeteiligung zum demographischen Wandel in Gruna“ beraten.

Wir laden die Band „Zugabe“ von nebenan und kreative Nachbarn ein, eine positive Wendung in diesem Trauerspiel vorwegzunehmen – mit Musik, Lesung und Umgestaltung des besagten Häuschens.

Die historische Vorlage: Clochemerle ist eine 1934 erschienene Novelle des französischen Autors Gabriel Chevallier. In dem fiktiven Städtchen Clochemerle, gelegen im Beaujolais, beschließen der um seine Wiederwahl besorgte Bürgermeister Barthelemy Piechut und die Honoratioren des Ortes, eine öffentliche Bedürfnisanstalt zu bauen – direkt vis-à-vis der Kirche. Der Protest sittenstrenger Bürgersfrauen, angeführt von der alten Jungfer Justine Putet, der zwischen öffentlicher Moral und praktischer Vernunft hin- und hergerissene katholische Priester Ponosse und die unklare Gemengelage in und zwischen den Familien lassen den Bau der Bedürfnisanstalt zu einem Skandal werden, so dass zu guter Letzt das Militär einschreiten muss, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen (s. weiter <https://de.wikipedia.org/wiki/Clochemerle>).

Wir hoffen auf eine gleichermaßen friedfertige wie befriedigende Lösung – gemeinsam mit Ihnen und dir.

Hinweis:

Das Toilettenkonzept der Landeshauptstadt Dresden sowie die in Anlage 1 zitierten Dokumente der Stadtratsgremien können über das Ratsinfosystem (Ratsinformationssystem | Landeshauptstadt Dresden) eingesehen werden. Bei Bedarf sind wir dabei gern behilflich. Ebenso stellen wir bei Interesse die Protokolle der Stadtteiltrunde Gruna zur Verfügung.

Fotos:

Seite 1: Iris Gleichmann

Seite 3: Daniela Richter

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | [www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“](http://www.keineangst.org) – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Anlage 1: Chronik des „Anhaltens“

16.09.2021 - Stadtteiltrunde Gruna:

In der Stadtteiltrunde wird erstmals die Frage nach öffentlichen WCs im Umfeld der Haltestelle Zwinglistraße gestellt.

03.11.2021 – Stadtteiltrunde Gruna:

Die Stadtteiltrunde macht drei öffentlich zugängliche WCs im Umfeld der Haltestelle Zwinglistraße aus: in der Bibliothek, im Fidelio und die barrierefreie WC-Säule am Ärztehaus. Jedoch konstatiert sie in diesem Zusammenhang auch viele offene Fragen: Was geschieht jenseits der Öffnungszeiten? Wie erfolgt die Ausschilderung? Wissen die Einrichtungen, dass sie Betreiber öffentlicher Toilette sind? Wer kümmert sich um die Reinigung und übernimmt zusätzliche Kosten für Material?

02.03.2022 – Stadtteiltrunde Gruna:

Keine Fortschritte, das Thema bleibt weiter offen.

13.04.2022 – Stadtteiltrunde Gruna:

Im Protokoll heißt es: „Die Errichtung einer öffentlichen Toilette im Bereich Zwinglistrasse ist fest im Toilettenkonzept der Stadt enthalten. Ob sie errichtet wird, ist offen. Ungelöstes Hauptproblem ist der Betrieb der Toiletten. Dafür sind bisher keine Mittel vorhanden.“

08.06.2022 – Stadtteiltrunde Gruna:

Erneuter Hinweis auf die drei öffentlichen Toiletten im Stadtteli und auf die Pläne der Stadtverwaltung für ein Toilettenkonzept. Für die Toilette in der Bibliothek gibt es deshalb keine öffentliche Beschilderung, da aktuell die Frage der Reinigung und Hygiene noch nicht geklärt/finanziert ist. Von einem ersatzlosen Wegfall des Behinderten-WCs am Ärztehaus ist keine Rede.

09.03.2023 – Stadtteiltrunde Gruna:

Licht am Ende des Tunnels? Eine Stadtratsvorlage ist in Sicht, nach der Gruna aus Verwaltungssicht gut mit öffentlichen Toiletten ausgestattet sein könnte: Lebendiger Leben (Behinderten-WC), Bibliothek (Behinderten-WC), VS-Begegnungsstätte „fidelio“. Erneut wird auf das Problem der Reinigung hingewiesen. Auch die anderen Fragen vom November 2021 scheinen aber nach wie vor nicht geklärt ...

08.05.2023 – Seniorenbeirat:

Bürgermeister Kühn berichtet zum Sachstand und Verfahren Toilettenkonzept (Fortsetzung Meinungsbildung mit dem Seniorenbeirat). In der Diskussion geht es um Standorte, Ausschilderung, digitale und analoge Einbindung in den Themenstadtplan, Beteiligungsformate, Entgelte, Eigentumsverhältnisse und Perspektiven. Bürgermeister Kühn betont, dass die Vorgaben aus dem Haushalt maßgebend seien. Was die Vorlage wohl bringen wird?

31.08.2023— Stadtteiltrunde Gruna:

Die gute Nachricht: die Vorlage für das Toilettenkonzept der Landeshauptstadt liegt vor. Und damit verbunden die schlechte: das Ende des Behinderten-WCs am Ärztehaus ist besiegelt, denn: Extern betriebene Toiletten mit Werbepartnern wie Wall und Stroer seien aus kartellrechtlichen Gründen zukünftig verboten, vermeldet das Protokoll. Damit entfällt mit einer Übergangsfrist bis 2025 Die Behindertentoilette am Ärztehaus. Ersatz ist mit Hinweis auf das WC-Angebot im Ärztehaus im Konzeptentwurf nicht vorgesehen. Wie sich wohl der Stadtbezirksbeirat in seiner nächsten Sitzung dazu positionieren wird?

27.09.2023 – Stadtbezirksbeirat:

Er möchte den Oberbürgermeister beauftragen, „das vorliegende Konzept zu überarbeiten und insbesondere die Anregungen aus den Stadtbezirksbeiräten zu den Standorten zu berücksichtigen. Bei der Bearbeitung des

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“ – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Konzeptes sind zu beachten und einzubeziehen:

1. Strategien zur Beschilderung bereits heute zugänglicher Toiletten Insbesondere eine Kennzeichnung öffentlicher Gebäude.
2. Neue Erkenntnisse einer Standortüberprüfung gegenüber dem bisherigen Konzept
3. Kooperatives Vorgehen mit Partnern, insbesondere der Gastronomie zu prüfen ein schließlich einer angemessenen Kostenbeteiligung seitens der Stadt.
4. Erstellung einer Betriebskostenübersicht.“ (Auszug aus dem Protokoll)

Die Situation in Gruna findet keine Erwähnung ...

02.11.2023 – Stadtteilrunde Gruna:

Die Stadtteilrunde Gruna unterstützt den oben zitierten Änderungsvorschlag des Stadtbezirksbeirates.

13.11.2023 – Seniorenbeirat:

Die Notwendigkeit einer einheitlichen, gut sichtbaren Beschilderung öffentlicher Toiletten innerhalb von Einrichtungen wird in die Beschlussempfehlung des Beirats aufgenommen. Weiterhin soll der Oberbürgermeister das Konzept überarbeiten und dabei:

- Anregungen aus den Stadtbezirksbeiräten einbeziehen
- weitere konkrete Standortvorschläge für zu
- zusätzliche Toilettenanlagen in den Stadtteilzentren sowie an Verkehrsknotenpunkten und ÖPNV-Endhaltestellen vorlegen
- kooperative Lösungen mit gewerblichen Partnern in Gastronomie und Handel sowie mit kommunalen und geförderten Einrichtungen wie Kultur- und Nachbarschaftszentren, Kulturhäuser, Bibliotheken etc. anstreben, wobei deren Mehraufwand bei der Hygiene und bei evtl. längeren Öffnungszeiten angemessen abzugelten ist.

Betont wird, dass ältere und Menschen mit Behinderungen besonders auf öffentliche Toiletten angewiesen sind. Konkrete Standortvorschläge macht der Beirat nicht.

15.11.2023 – Beirat für Menschen mit Behinderungen:

Hier wird das Problem des Behinderten-WCs in Gruna zumindest angesprochen, auch die Tatsache, dass es im Ärztehaus keine Behindertentoilette gibt. Der verantwortliche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung bestätigt, auch davon gehört zu haben. Letztendlich schließt sich der Beirat jedoch der Beschlussempfehlung des Seniorenbeirats ohne konkrete Standortempfehlung an.

25.01.2024 – Stadtrat:

Der Stadtrat beschließt das Toilettenkonzept und beauftragt gleichzeitig den Oberbürgermeisters, dieses bezüglich der Hinweise aus den verschiedenen Gremien zu überarbeiten sowie die Einbeziehung weiterer Standorte zu prüfen – Termin Juni 2024. Das „Bedürfnisproblem“ in Gruna bleibt zumindest bis dahin ungelöst. Stattdessen heißt es im Konzept auf S. 13: „Die Stadtbezirke Altstadt (Konzentration von Sehenswürdigkeiten), Neustadt sowie Blasewitz sind mit WC-Anlagen zu den allgemeinen (Öffnungs-)Zeiten ausreichend versorgt. Grundsätzlich sollte in allen Stadtbezirken möglichst auf vorhandene Ressourcen zurückgegriffen werden.“ Wer das bezahlen soll, wird nicht gesagt.

04.06.2024 – Zwischenbericht des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften:

Das Konzept der „Netten Toilette“ aus der Dresdner Neustadt sei auf andere Stadtteile so nicht übertragbar, jedoch wird ein Pilotprojekt mit einer App in Erwägung gezogen. Im Themenstadtplan seien bereits alle öffentlichen Toiletten der Stadt enthalten – ein Blick auf Gruna zeigt hier lediglich das behindertengerechte WC in der Bibliothek.

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“ – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunauer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

18.07.2025 – Zwischenbericht des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften:
Nichts Neues für Gruna.

21.10.2025 – Stadtteilrunde Gruna:

Das Behinderten-WC am Ärztehaus ist geschlossen; im Ärztehaus gibt es kein behindertengerechtes WC, wie eine Überprüfung durch Betroffene ergab. Als notwendig werden wieder einmal die Aufnahme aller öffentlich zugänglichen WCs in den Themenstadtplan und eine engemessene Ausschilderung konstatiert.

18.11.2025 – Stadtteilrunde Gruna:

Kein neuer Stand.

09.01.2026 – Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften auf eine Anfrage des Seniorenbeirats:

Er verweist erneut auf fehlende finanzielle und personelle Ressourcen sowohl zur Errichtung zusätzlicher Toiletten als auch zur Entwicklung und Etablierung eines „Nette-Toilette“-Konzepts in anderen Dresdner Stadtteilen. Für Gespräche mit dem Ärztehaus zur Errichtung eines barrierefreien WCs fehle die Grundlage, künftig gäbe es ja im Akazienhof ein solches. Eine Beschilderung für öffentliche Toiletten an den Haltestellen, müsse erst geprüft werden, vorläufig wird auf die Einträge im Themenstadtplan verwiesen.

20.01.2026 – Stadtteilrunde Gruna:

Die Stadtteilrunde stellt fest: Es gibt keine schnelle Lösung – gefragt sind wir mit einer Aktion.

01.04.26 – Forum „Bauen – Was, wie, wo und für wen? Wie wir in Gruna wohnen (wollen)“

Auch hier werden fehlende öffentliche Toiletten im Stadtteilzentrum Gruna thematisiert.

06.05.2026 – Bewohnerbeteiligung Gruna

Drei Menschen aus Gruna nehmen sich des Problems der fehlenden Örtchen in Gruna an und beschließen einen Rundgang zur Bestandsaufnahme.

07.07.2026 – Zwischenbericht des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften::

Laut aktuellem Zwischenbericht scheitern neue Toilettenstandorte am Geld, die Umsetzung eines wie auch immer konkret ausgestalteten „Nette-Toilette“-Konzepts im gesamten Stadtgebiet zusätzlich an personellen Ressourcen sowie an mangelndem Interesse in den Stadtbezirken.

07.07.2026 – Bewohnerbeteiligung Gruna

Drei Menschen aus Gruna befragen Einrichtungen im Stadtteilzentrum zur Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ihrer Toiletten.

Allein die Stadtteilrunde Gruna beschäftigte sich in den letzten fünf Jahren elfmal mit dem Thema öffentliche Toiletten in Gruna. Setzt man eine durchschnittliche Diskussionszeit von nur zehn Minuten an, wurden unter Berücksichtigung der jeweils anwesenden Teilnehmenden insgesamt mindestens 17 Zeitstunden eingesetzt. Im Rahmen der Bewohnerbeteiligung wurden von den drei am Thema Beteiligten insgesamt etwa 31 Stunden investiert. Hinzu kommen noch die Beratungszeiten im Stadtbezirksbeirat und im Stadtrat und seinen Gremien sowie die Arbeitszeiten in der Verwaltung. Ein hoher Ressourceneinsatz angesichts der Tatsache, dass keines der in den letzten fünf Jahren angesprochenen Grunaer Toiletten-Probleme gelöst wurde.

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www: Keine Angst vor dem „Großen Knick“ – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunauer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Anlage 2: Öffentliche Toiletten in Gruna – Auswertung der Befragung

Besuchte Einrichtungen: 8

Für wen ist die Toilette zugänglich?

Es gibt kein WC: 0

Nur für Kunden / Gäste: 8 – auch für andere, wenn jemand fragt

Öffentlich: 0

Wann ist die Toilette zugänglich?

zu den Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung

Wie ist die Toilette erreichbar (Lage im Geschäft, Treppe/Stufen etc.)?

Ohne Stufen und Schwellen: 4

Schwellen: 3

Treppe: 1

Wird für die Nutzung ein Entgelt erhoben?

Nein: 5

Bitte um Spende: 2

Ja: 1 (Höhe: 1 €)

Ist die Toilette barrierefrei?

Rollstuhlgerecht: 3

bedingt barrierefrei: 1

nein: 4

Gibt es einen Wickeltisch?

Ja: 2

Nein: 6

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www.KeineAngstVorDemGroßenKnick.de – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gibt es geschlechtergetrennte Toiletten?

Ja: 7

Nein: 1

Ist der Betreiber bereit, den Standort veröffentlichen zu lassen (auf der Webseite des Stadtteilvereins, auf Social Media-Plattformen, auf Papier)?

Ja: 0

Nein: 5

Eventuell/unentschieden: 1 (abhängig von konkreten Bedingungen, vor allem Finanzierung von Mehraufwand)

Darf die Toilette am Eingang/im Schaufenster als öffentlich zugänglich gekennzeichnet werden?

Ja: 0

Nein: 6

Eventuell/unentschieden: 1 (abhängig von konkreten Bedingungen, vor allem Finanzierung von Mehraufwand)

weitere Anmerkungen:

Gründe für Ablehnung der Veröffentlichung:

- Zusätzlicher Aufwand, der nicht finanziert wird
- Schlechte Erfahrungen (Verunreinigungen durch externe Nutzer, Ärger mit Laufkundschaft)

In die Bibliothek kommt vor allem „Laufkundschaft“ von den umliegenden Imbissangeboten, wo keine Toiletten vorhanden sind und wo es auch keine Pflicht dafür gibt.

SIGUS e. V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Tel: 0351 - 263 21 38 | Mobil: 0174 2363019

Mail: sigus-dd@t-online.de | www.KeineAngstVorDemGroßenKnick.de – Sigus e.V.

Bürgertreff „Grunaer Aue“, Winterbergstraße 31c:

1. und 3. Mo. im Monat: 15 - 16:30 Uhr

2. Mo. im Monat: 10 - 11:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.